

# Weder Karma noch Nirwana

Verkündigungsbrief vom 22.11.1998 - Nr. 46 - Dan 12,1-3

(34. Sonntag im Jahreskreis)

## **Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 46-1998**

(Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben)

Prophetisch spricht Daniel als Verkünder der Heilsgeschichte Gottes über eine spätere apokalyptische End- und Letztzeit, in der die Drangsale für die Gläubigen alles Bisherige weit in den Schatten stellen wird. Vom Antichrist wird die Kirche schwerste Verfolgungen ertragen müssen, wie man sie bisher nicht kannte.

Im Kapitel zuvor sprach der Prophet Daniel über das Wüten von König Antiochus Epiphanes IV. gegen das Judentum im 2. Jahrhundert vor Christus. Das war wie ein Auftakt und Vorbild für eine spätere Zeit, in der sich das damals Erlebte tausendfach verschlimmern wird. Ein Prophet überspringt die langen Zwischenzeiten zwischen damals und viel später.

Auch Jesus beschreibt den kommenden Untergang von Jerusalem und Tempel wie in einem Atemzug mit dem Ende und Untergang der Welt. Die Endwehen von Welt und Menschheit sind der negative Hintergrund für den neuen Himmel und die neue Erde, die der Schöpfer dann erstehen läßt. Durch alle Katastrophen und Zusammenbrüche hindurch werden jene gerettet, die im Buch des Lebens verzeichnet sind.

Nach Daniel wird der hl. Erzengel Michael als großer Engelsfürst dann für den treuen Teil des Gottesvolkes eintreten und ihm helfen. Und bei der Auferstehung der Toten werden die einen sich zum ewigen Leben erheben, die anderen werden aus ihren Gräbern aufsteigen zu jener Schmach, die sie ewig schauen und aushalten müssen.

In Vers 3 spricht Daniel von jenen klugen und einsichtigen Gelehrten, die sich in der Gotteswissenschaft auskennen und andere unterweisen. Diese Lehrer der Wahrheit werden im ewigen Leben einen höheren Grad von Seligkeit aufweisen. Sie werden von Gott im Paradies mehr geehrt. Sie werden glänzen und strahlen wie die Sterne am Firmament. Von Ewigkeit zu Ewigkeit werden sie leuchten unter den Auserwählten und Heiligen.

Es sind die wahren *docti* (vom Geist Gottes belehrte Lehrer der Weisheit und Wahrheit), nicht die *doctores* (die von Menschen ihre Titel wie Doktor oder Professor erhalten).

◆ In unserer Zeit sind viele Katecheten, Religionslehrer, Priester, Bischöfe und Theologieprofessoren zwar *doctores* in den Augen der Welt, aber keine *docti* in den Augen des Heiligen Geistes. Denn sie wissen nicht mehr um die absolute Wahrheit des christkatholischen Glaubens, der apostolischen Kirche Jesu Christi.

➤ Ökumene des Heiligen Geistes bedeutet, daß alle Christen katholisch werden müssen, wenn sie dem Heiligen Geist gefallen wollen.

Wir müssen aufhören, eine menschengemachte falsche Ökumene anzustreben, die darin besteht, den Katholizismus zu entkatholisieren, zu protestantisieren und die

Kirche zu enttridentisieren. Jesus Christus ist das eine und einzige göttliche Haupt seiner Kirche, die sein Leib ist.

- Nach dieser paulinischen Ekklesiologie z.B. im Eph.-Brief gibt es weder zwei-drei Häupter noch zwei-drei Leiber, die sich Kirche nennen können. Es gibt nur ein Haupt.
- Deshalb gibt es auch nur einen Leib Christi. Und dieser Leib ist die katholische Kirche. Wer etwas anderes sagt, ist im Irrtum. Er lügt und führte andere in den Irrtum.
- ❖ Alle von der katholischen Kirche abgespaltenen Konfessionen sind ein Sieg Satans gegen die Einheit und Wahrheit der Kirche.

Der Hl. Geist will und wird seine Ökumene gegen Satan durchsetzen und alle Irrtümer und Irrlehren überwinden und besiegen. Auch jene Irrtümer, mit denen der Buddhismus heute die westliche Welt überschwemmt.

Wir Christen müssen die Buddhisten missionieren und dürfen uns nicht von ihnen missionieren lassen. Sonst demissionieren wir, d.h. *wir geben die Wahrheit auf und wählen die Häresie.*

- Als Christ muß man wissen, daß die Buddhisten nicht an einen personalen Gott glauben, geschweige denn an die Allerheiligste Dreifaltigkeit. Jeder Buddhist hat angeblich das Potential in sich selbst, das Leiden zu überwinden. Das ist ein weiterer schwerer Irrtum. Im Grunde glaubt man dann an die Selbsterlösung des Menschen durch Gebet und Meditation.
- Der dritte Irrtum: Man glaubt an eine Kette von Wiedergeburten, die angeblich durch gutes Verhalten durchbrochen werden können und schließlich mit dem Eintritt ins Nirwana enden.

Die Lehre von der Kette der Wiedergeburten, von der sog. Seelenwanderung, steht im absoluten Widerspruch zum christlichen Glauben. In Hebr. 9, 27 steht geschrieben: „Es ist dem Menschen bestimmt, einmal zu sterben und dann folgt das Gericht.“

Jesus erzählt das Gleichnis vom reichen Mann und dem armen Lazarus, daß der begüterte, unbarmherzige Prasser sofort nach seinem Tod in der Hölle gelandet ist. Und das Lazarus gleich nach der Trennung seiner Seele vom Leib in Abrahams Schoß aufgenommen wurde, d.h. er kam auf der Stelle in den Himmel.

Der Buddhismus lehrt die Wiedergeburt im Sinne einer Folge von Reinkarnationen. Damit soll die eine und einmalige Inkarnation Jesu Christi in Nazareth, seine Fleisch- und Menschwerdung durch den Heiligen Geist in der Jungfrau Maria nivelliert und damit ausgelöscht werden.

- ❖ Die Zerstörung des Glaubens an die Menschwerdung des Sohnes Gottes ist ein Sieg der Hölle. Denn das zerstört den Glauben der Menschen an ihre Erlösung durch Jesus Christus von Sünde, Tod, Satan und Hölle.

Das heilsgeschichtliche Großereignis von Nazareth ist am Angelpunkt der Menschheitsgeschichte der definitive Auftakt zu unserer Erlösung am Kreuz und durch das Kreuz.

- ❖ Und was Nirwana genau bedeutet, weiß niemand, auch kein Fachmann in Sachen Buddhismus. Jedenfalls handelt es sich nicht um einen eindeutig zu definierenden Ort und Zustand im Jenseits. Nirwana ist weder Himmel, noch Hölle, noch Fegefeuer. Wahrscheinlich ist es die endgültige Auflösung und Vernichtung des Menschen, der zu Nichts wird, der ins Nichts eingeht und damit für immer verschwindet, wenn die letzte Wiedergeburt abgeschlossen ist.
  - ◆ Das ist theoretischer und praktischer Nihilismus. Eine solche Irrlehre kann keinen Menschen befriedigen und glücklich machen. Wer so die Ewigkeit aushöhlt, der macht den Menschen nur traurig und unglücklich.

Dazu kommt noch die buddhistische Lehre vom Karma. Sie besagt, daß die Bilanz guter und schlechter Taten die Qualität und den Körper der Seele für ihr nächstes und übernächstes Leben bestimmt.

- ❖ Eine solche Lehre zerstört die Erlösung. Sie ist nicht nur unbarmherzig, sondern auch falsch und unsinnig.

Warum? Weil bei der angeblichen Seelenwanderung eine menschliche Seele auch in Tiere oder Pflanzen eingehen kann. Tiere und Pflanzen aber können keine sittlichen Handlungen wie ein Mensch vollziehen. Sie können nicht bewußt gut oder böse handeln, weil sie instinktgebunden sind. Es fehlt ihnen eben die unsterbliche Geistseele wie beim Menschen. So sind ihnen moralische oder unmoralische Handlungen, die sie vor Gott verantworten müssen, gar nicht möglich. Deswegen gibt es für sie ja auch keinen ewigen Himmel als Lohn oder eine ewige Hölle als Strafe.

Der Buddhismus glaubt nicht an einen persönlichen Gott. Er glaubt erst recht nicht an einen Erlösergott. Da bleibt im Grunde nur eine reine Ethik, es gibt keine Theologie. Es gibt keinen Erlöser, der das ewige Leben schenkt. Statt ewiges Leben gibt es das ewige Nichts.

- Der Holländer *Martin Kamhuis* (Korntal b. Stuttgart) lebte 8 Jahre als tibetischer Buddhist, bevor er Christ wurde. Nach langem Meditieren mußte er schockiert feststellen, daß er in seinem ethischen Verhalten ganz der Alte geblieben war. Schuldgefühle und Angst bestimmten sein Leben. Es war seine große Sorge, einer schlechten Wiedergeburt im nächsten Leben entgegenzugehen.

Von dieser Sorge und Angst, von Sünde und Schuld kann uns weder Buddha noch die Reinkarnation befreien. Durch seinen Tod am Kreuz aber hat Jesus Christus die Menschen, auch Buddha, befreit und erlöst. Nur müssen die Buddhisten dieser Tatsache ins Auge schauen und ihre objektiv vollzogene Erlösung auf Golgotha gläubig annehmen und sich taufen lassen. Dann blüht ihnen das Lebensglück der wahren Kinder Gottes. Dann können auch sie Erben Christi werden und ins Haus des Vaters kommen.